

Landchaft, Schonen,¹ der „Kornkammer Schwedens“, besorgt Malmö am Sund viel Getreidehandel nach Dänemark und Deutschland. Südlich davon landen an einem Küstenpunkte, der gleichzeitig Endpunkt einer schwedischen Eisenbahn ist, die von Rügen kommenden Dampfer, so daß hier die schnellste Verbindung Berlin—Stockholm hergestellt ist. An der Westküste der fruchtbaren Insel Gotland ruht Wisby mit seinen weiten Mauern die Erinnerung an die Glanzzeit der deutschen Hanse wach. In derselben Breite, mitten zwischen der Ostküste und Gotenburg, liegt am S-Ende des Wettersees die Stadt Jönköping [jöndschöping], bekannt durch die größte Streichhölzer-Fabrik.² Die herrlichste Lage am Ausflusse des inselfreien Mälars-Sees nach der Ostsee mit dem Gewirr von Schären vor sich hat die Hauptstadt Stockholm [stóckholm],³ mit 290000 Einw., die vollreichste Stadt der Halbinsel und durch die Mannigfaltigkeit der Eindrücke eine der schönsten Städte Europas. Sie ist Schwedens wichtigster Einfuhrhafen, lebhaftes Gewerbe- und Handelsstadt, mit prächtigen Bauten und Anstalten für Kunst und Wissenschaft ausgestattet. Die altberühmte Universitätsstadt Uppsala [úpsála]⁴ liegt nördlicher (in der Breite von Kristiania). Während die Umgebung der großen Seen noch mit Eichenwald geschmückt ist, gehört die Landchaft Dalarne (s. S. 74), deren fernige Bewohner (1523) Gustav Wasa bei der Befreiung Schwedens von der Dänenherrschaft treu zur Seite standen,⁵ schon dem Gebiet des nordischen Nadelwaldes an, dessen Holz in mehreren Häfen des Bottnischen Meerbusens, wenn dieser eisfrei ist, verschifft wird. Von einem solchen Hafenort im NW führt die äußerste Linie der schwedischen Eisenbahnen nach der nördlichsten Bahnstation der Erde am Fuße des „Erzberges“ (nördlich von 67° n. Br.), um dessen Eisenerz-Massen nach S zu befördern.⁶ An der Mündung des Tornæs-Elf liegt der durch seine Wetterwarte bekannte Ort Haparanda. —

¹ Sie ähnelt wegen der jüngeren Gesteinschichten mehr der Unterlage des deutschen Flachlandbodens als dem übrigen Skandinavien.

² Von den schwedischen „Ländstúcks“ liefert diese täglich etwa 50 Mill. Hölzchen.

³ Vgl. Diercke-Gaebler, S. 104. Der Name entspricht dieser Lage, denn Stock bedeutet: Kanal, Holm aber: Inselchen.

⁴ Der Name, Uppsala = hoher Saal, erinnert daran, daß hier schon früh ein Göttertempel stand, dessen Oberpriester auch die Herrschergewalt ausübte. — Der wertvollste Besitz der Universitätsbibliothek ist der sog. „Codex argenteus“ (silberne Buchstaben auf dunkelrotem Pergament), des Göttenbischofs Ulfilas oder Wulfila Bibelübersetzung; er wurde im 30jährigen Kriege von den Schweden aus Werden a. d. Ruhr nach Uppsala gebracht.

⁵ Dalfarl (= Thalferl, im Sinne von Thalmann, Mehrzahl: Dalfarlar) heißen die Leute am oberen Dal-Elf; danach wird statt „Dalarne“ bei uns oft „Dalfarlien“ gesagt.

⁶ Diese nördlichste Eisenbahn soll nach dem innersten Teile des West-Fjörds weitergebaut werden.